

Schweizer Textilaussenhandelsbilanz

Autor(en): **Nef, Ernst**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Textiles suisses [Édition multilingue]**

Band (Jahr): - **(1986)**

Heft 65

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-795620>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer Textilaussenhandelsbilanz

Stagnation auf hohem Niveau bei Textilien – erneute Verschlechterung bei Wäsche und Konfektion

Der Aussenhandel 1983–1985 war im Textilbereich geprägt durch ein von Jahr zu Jahr steigendes Aktivum, wobei zu beachten ist, dass es sich um nominale Zahlen handelt. Real haben wir es, je nach Branche, mehr oder weniger mit einer Stagnation auf hohem Niveau zu tun. Die nachstehende Zusammenstellung bezieht sich auf die schweizerischen Ein- und Ausfuhren von Textilien (ohne Rohstoffe und ohne Konfektion).

	Importe Mio. Fr.	Exporte Mio. Fr.	Mehrausfuhr Mio. Fr.
1983	1549	2720	1171
1984	1763	3018	1255
1985	1934	3306	1372

Gegenläufig verlief 1985 leider erneut die Entwicklung bei Bekleidung und Wäsche. Der Anteil von Schweizer Konfektionswaren auf dem inländischen Markt beträgt noch rund 20 Prozent. Das Passivum im Aussenhandel nimmt jedes Jahr zu, nicht nur nominal, sondern auch real. Dass dadurch der Inlandabsatz der vorgelagerten Spinnereien und Webereien an die schweizerischen Konfektionäre entsprechend in Mitleidenschaft gezogen wird, ist eine durch die Erfahrung erhärtete Tatsache. Einstweilen scheinen die betreffenden Textilfirmen mit vermehrten Exporten den Ausgleich gefunden zu haben.

Aus der folgenden Übersicht über die Ein- und Ausfuhren von Bekleidung und Wäsche geht hervor, in welcher besorgniserregender Weise sich die Situation allein in den letzten Jahren verschlechterte.

	Importe Mio. Fr.	Exporte Mio. Fr.	Mehreinfuhr Mio. Fr.
1983	3041	695	2346
1984	3507	758	2749
1985	3739	832	2907

Da bei den Importen ein erheblicher Teil auf billige Artikel aus fernöstlichen Tieflohnländern entfällt, würde die Bilanz nach der Menge statt nach dem Wert noch schlimmer aussehen.

Dominierende EG und schrumpfende EFTA

Seit der vor 25 Jahren erfolgten Gründung der Europäischen Gemeinschaft (EG) und der Europäischen Freihandelsassoziation (EFTA) ist in der wirtschaftlichen Integration unseres Kontinents einiges in Bewegung geraten. Die EFTA hat vor mehreren Jahren Dänemark und Grossbritannien als Mitglieder an die EG verloren, welcher später Irland und Griechenland beitraten, und aus der ursprünglichen Sechsergemeinschaft wurde per 1. Januar 1986 durch die Aufnahme Spaniens und den Übertritt des EFTA-Landes Portugal gar eine Zwölfergruppe. Die EFTA ist ihrerseits zu einer Sechsergemeinschaft abgebröckelt, und schon fragt man sich, wer wohl der nächste EFTA-Überläufer zur EG sein werde.

Die Grössenverhältnisse in Europa haben sich damit stark verändert. Die «Aufteilung» des europäischen Wirtschaftsraums sieht nun wie folgt aus:

	Zahl der Länder	Einwohner in Millionen
EG	12	320
EFTA	6	30
Comecon	8	380
Übrige (Jugoslawien, Türkei)	2	70

Die Schweiz muss aufpassen, dass sie nicht unversehens unter die Räder der EG gerät. Sie zählt im Textil- und Bekleidungsbereich trotz ihrer Kleinheit zu den besten Kunden der EG; aber auch fast zwei Drittel ihres Exportes gehen nach EG-Ländern.

Die wirtschaftliche Integration grosser Teile Europas ist unwiderlegbar das Verdienst der EG, und es wird in erster Linie von ihr abhängen, ob, wie und wann weitere Fortschritte in der europäischen wirtschaftlichen Zusammenarbeit verwirklicht werden. Aus politischen Gründen wird die neutrale Schweiz indessen auch in Zukunft kaum auf den EG-Zug aufzuspringen versuchen. Aber je kleiner die EFTA wird, desto mehr droht die Schweiz innerhalb der europäischen Wirtschaftsintegration zum Sonderfall zu werden, und damit auch die schweizerische Textilindustrie.

Unbefriedigender Aussenhandel mit dem Comecon

Dem von der Sowjetunion beherrschten Comecon gehören alle kommunistischen Staatshandelsländer Osteuropas an, mit Ausnahme Jugoslawiens. Die Kaufkraft der Bevölkerung dieser Staaten ist im Vergleich zu jener der Freihandelszone sehr gering. Entsprechend niedrig sind auch die Löhne der dortigen Textilindustrie, die zwischen 10 und 30 Prozent der westeuropäischen betragen. Der Produktionsapparat in diesen totalitären Staaten mit eiserner Planwirtschaft ist grossenteils veraltet, die Produktivität der osteuropäischen Textilindustrie wird wohl noch für lange Zeit weit unter jener Westeuropas liegen. Von den Löhnen

bzw. dem Einkommen her gesehen, sind sämtliche Länder des europäischen Ostblocks mit vielen Entwicklungsländern der Dritten Welt zu vergleichen.

Systembedingt befindet sich der textile Warenaustausch zwischen der Schweiz und den Comecon-Ländern, wo der Staat bestimmt, was ein- und ausgeführt wird, auf einem sehr unbefriedigenden Stand. Dass sie die mit der Schweiz vereinbarten Junktims nicht einhalten, kann den Kenner der Verhältnisse zwar nicht erstauen, aber wenn sich die schweizerischen Handelspolitiker dieser Sache nicht besser annehmen und den von ihnen getroffenen zwischenstaatlichen Vereinbarungen nicht den nötigen Nachdruck verleihen, ist für die privaten Schweizer Textilexporteure ein normales Geschäft mit staatlichen östlichen Abnehmern in der Regel eben nicht möglich und wird von den meisten deshalb auch gar nicht mehr in Erwägung gezogen.

Das tiefe Lohnniveau – billige Arbeitskräfte scheinen im Osten im Überfluss vorhanden zu sein – hat in den letzten Jahren andererseits im arbeitsintensiven Bekleidungssektor zu einem umfangreichen Lohnveredlungsverkehr (Verarbeitung von Geweben zu Fertigbekleidung) geführt, woran auch einige schweizerische Konfektionsbetriebe beteiligt sind. Es würde nicht verwundern, wenn man diese «Arbeitsteilung» bis auf weiteres noch ausbaute. Sobald in der industriellen Bekleidungs- und Wäscheherstellung jedoch eine ähnliche technische Entwicklung erreicht sein wird wie in der Textilindustrie – was nur eine Frage der Zeit sein kann –, dürfte dieser Veredlungsverkehr wieder zurückgehen. Der Lohnanteil würde in den entsprechend eingerichteten Konfektionsbetrieben des Westens dann wie in der Textilindustrie so stark abfallen, dass es sich nicht mehr lohnte, die relativ hohen Kosten für den Hin- und Hertransport der Ware auf sich zu nehmen. Ganz abgesehen davon, ist es in jeder Hinsicht einfacher, alle Produktionsprozesse im eigenen Betriebe durchzuführen, statt sie teilweise ins Ausland zu vergeben.

Zunehmende Bedeutung der aussereuropäischen Textilmärkte

Die Steigerung des wertmässigen Schweizer Textilexports um 585 Mio. Franken innert drei Jahren oder um 21,5 Prozent ist beachtlich; von dieser Zunahme von 1983 auf 1985 entfallen 116 Millionen auf aussereuropäische Absatzgebiete, was gegenüber 1983 einer Erhöhung um 22,3 Prozent entspricht. Den Löwenanteil daran haben allerdings, gressenteils währungsbedingt, die Vereinigten Staaten. Das erfreuliche Gesamtergebnis zeigt gleichwohl, dass man die aussereuropäischen Textilmärkte in den vergangenen Jahren nicht vernachlässigt hat. Das mittelfristige

Ziel muss ein Textilexport nach Übersee in Höhe von einer Milliarde Franken sein, was gegenüber den 1985 erzielten 639 Mio. Franken eine Ausweitung um rund 50 Prozent bedeuten würde.

Es ist dies kein utopisches «Budget», aber es erfordert neben weniger Protektionismus im Ausland noch grössere Anstrengungen aller leistungsfähigen Schweizer Textilfirmen und noch mehr partnerschaftliche Kooperation in der Bearbeitung ausländischer Textilmärkte. Die Firmen der schweizerischen Textilindustrie weisen in Kreation, Produktion, Verkauf und Vertrieb zusammen durchschnittlich 70 Beschäftigte auf. Es leuchtet ein, dass es bei dieser Struktur nicht jedem Unternehmen möglich ist, eine grössere Anzahl aussereuropäischer Länder in ihre Verkaufsbemühungen einzubeziehen. Aus verständlichen Gründen beschränkt man sich deshalb mehrheitlich auf die näher liegenden Absatzgebiete, insbesondere auf die relativ liberale europäische Freihandelszone, wo jedenfalls keine Einfuhrzölle zu überwinden sind.

Der Verein Schweizerischer Textilindustrieller, VSTI, vertritt von jeher vehement die Auffassung, man sollte auch gewisse aussereuropäische Märkte intensiver bearbeiten, sei es individuell, was teilweise bereits geschieht, sei es kollektiv unter der Flagge von Swiss Fabric, was seit 1983 nur noch in Europa geschehen ist. Nun hat der VSTI, der auch für die Herausgabe und den weltweiten Versand des dreisprachigen Directory Swiss Fabric verantwortlich zeichnet, aber einen neuen Anlauf genommen, indem er anfangs April 1986 die New York Fabric Show in New York mit einem Kollektivstand beschickt; an diesem Stand sind fünf Firmen mit eigenem Personal dabei, während die Library mit Mustern von 13 Firmen – wie schon bei seinen früheren Veranstaltungen in New York – vom Sekretariat des VSTI betreut wird. Im Falle eines befriedigenden Ergebnisses soll auch im Oktober 1986 wieder eine derartige Beteiligung organisiert werden, wenn möglich mit einer steigenden Teilnehmerzahl. Das Schweizer Generalkonsulat in New York gehört zu den offiziellen Schweizer Vertretungen im Ausland, die in Wirtschaftsfragen bestens im Bilde sind und erfahrungsgemäss bei allen Exportbemühungen sehr kooperativ mitwirken. Wo Firmen, Verbände und staatliche Stellen miteinander am gleichen Strick ziehen, ergeben sich immer überaus gefreute Partnerschaften; für die angestrebte Erweiterung des Schweizer Textilexports nach aussereuropäischen Ländern stellen sie das beste Rezept dar. Und die Realisierung ist mehr eine Frage des guten Willens und des guten Geistes der Beteiligten als des Geldes.

Ernst Nef

Die schweizerischen Textilexporte 1983–1985 (in 1000 Fr., ohne textile Rohstoffe und ohne Bekleidung)

	1985		1984		1983		1985 zu	1985 zu
	Exporte	Rang	Exporte	Rang	Exporte	Rang	1984 Zu- oder Abnahme %	1983 Zu- oder Abnahme %
BR Deutschland	782 600	1	761 728	1	650 348	1	+ 2,7	+ 20,3
Italien	400 607	2	352 399	2	283 780	3	+ 13,7	+ 41,2
Grossbritannien/Nordirland	343 614	3	312 396	3	298 959	2	+ 10,0	+ 14,9
Österreich	301 337	4	283 736	4	280 416	4	+ 6,2	+ 7,5
Frankreich	292 256	5	259 734	5	241 601	5	+ 12,5	+ 21,0
USA	137 521	6	119 040	6	95 618	6	+ 15,5	+ 43,8
Belgien-Luxemburg	89 775	7	72 348	8	77 655	7	+ 24,1	+ 15,6
Schweden	83 577	8	76 015	7	65 557	8	+ 9,9	+ 27,5
Saudi-Arabien	82 821	9	68 692	9	65 504	9	+ 20,6	+ 26,4
Japan	76 980	10	66 330	10	61 319	10	+ 16,1	+ 25,5
Niederlande	64 945	11	59 971	11	56 871	11	+ 8,3	+ 14,2
Portugal	59 281	12	46 384	14	45 303	14	+ 27,8	+ 30,9
Finnland	58 364	13	55 499	12	47 088	12	+ 5,2	+ 23,9
Dänemark	56 162	14	51 386	13	46 251	13	+ 9,3	+ 21,4
Algerien	42 369	15	40 949	15	25 021	17	+ 3,5	+ 69,3
Kanada	36 402	16	30 893	16	19 241	18	+ 17,8	+ 89,2
Griechenland	26 853	17	18 724	18	17 353	20	+ 43,4	+ 54,7
Ver. Arab. Emirate	26 489	18	22 499	17	26 456	16	+ 17,7	+ 0,1

WIRTSCHAFT

	1985		1984		1983		1985 zu	1985 zu
	Exporte	Rang	Exporte	Rang	Exporte	Rang	1984	1983
							Zu- oder Abnahme %	Zu- oder Abnahme %
Norwegen	20 573	19	18 639	19	16 314	21	+ 10,4	+ 26,1
Comm. Australien	18 081	20	17 181	21	13 155	24	+ 5,2	+ 37,4
VR China	16 939	21	7 829	34	5 244	42	+ 116,4	+ 223,0
Hongkong	16 845	22	15 477	22	17 680	19	+ 8,8	— 4,7
Spanien	15 809	23	13 242	24	13 307	23	+ 19,4	+ 18,8
Marokko	14 493	24	12 271	26	8 972	30	+ 18,1	+ 61,5
Singapur	13 025	25	15 170	23	14 996	22	— 14,1	— 13,1
Jugoslawien	12 757	26	8 881	29	5 862	38	+ 43,6	+ 117,6
Tunesien	11 639	27	9 964	28	8 056	32	+ 16,8	+ 44,5
Ungarn	11 312	28	10 535	27	9 739	27	+ 7,4	+ 16,2
Syrien	10 256	29	8 328	33	7 036	35	+ 23,2	+ 45,8
Polen	9 436	30	8 400	32	5 816	40	+ 12,3	+ 62,2
Südafrika	9 126	31	12 893	25	9 948	26	— 29,2	— 8,3
Kuwait	8 063	32	6 625	38	7 665	33	+ 21,7	+ 5,2
Irland	7 439	33	8 722	31	9 605	28	— 14,7	— 22,6
Iran	7 379	34	17 376	20	33 209	15	— 57,5	— 77,8
Sudan	7 115	35	2 833	54	643	71	+ 151,1	+ 1006,5
Irak	6 565	36	8 741	30	9 602	29	— 24,9	— 31,6
Benin	6 457	37	7 089	36	10 309	25	— 8,9	— 37,4
Sowjetunion	6 437	38	3 799	47	6 483	36	+ 69,4	— 0,7
Süd-Korea	6 407	39	6 704	37	5 608	41	— 4,4	+ 14,2
Türkei	5 755	40	5 387	41	7 140	34	+ 6,8	+ 19,4
Israel	5 651	41	5 301	42	5 845	39	+ 6,6	— 3,3
Pakistan	5 630	42	5 497	39	6 395	37	+ 2,4	— 12,0
Brasilien	5 193	43	3 656	49	4 707	46	+ 42,0	+ 10,3
Nigeria	4 911	44	3 551	50	8 093	31	+ 38,3	— 39,3
Deutsche Demokr. Republik	4 605	45	7 093	35	4 781	45	— 35,1	— 3,7
Zypern	4 411	46	3 825	46	1 621	58	+ 15,3	+ 172,1
Mexiko	4 336	47	3 310	51	1 024	64	+ 31,0	+ 323,4
Bulgarien	4 322	48	4 428	43	2 134	55	— 2,4	+ 102,5
Ägypten	4 080	49	5 403	40	4 819	44	— 24,5	— 15,3
Neuseeland	3 989	50	3 984	44	2 666	50	+ 0,1	+ 49,6
Katar	3 954	51	3 901	45	3 636	47	+ 1,4	+ 8,7
Venezuela	3 599	52	3 227	52	2 188	54	+ 11,5	+ 64,5
Indien	3 186	53	2 606	55	1 384	59	+ 22,3	+ 130,2
Kamerun	3 185	54	1 205	64	3 239	48	+ 164,3	— 1,7
Libanon	3 039	55	3 707	48	4 895	43	— 18,0	— 37,9
Tschechoslowakei	3 012	56	2 245	58	2 248	53	+ 34,2	+ 34,0
Taiwan	2 847	57	2 345	56	2 414	52	+ 21,4	+ 17,9
Thailand	2 609	58	1 274	63	1 333	60	+ 104,8	+ 95,7
Malaysia	2 156	59	1 087	65	1 290	61	+ 98,3	+ 67,1
Jordanien	2 142	60	2 836	53	1 999	56	— 24,5	+ 7,2
Argentinien	1 733	61	2 271	57	2 430	51	— 23,7	— 28,7
Philippinen	1 659	62	2 155	59	2 690	49	— 23,0	— 38,3
Bahrein	1 627	63	1 349	62	1 254	62	+ 20,6	+ 29,7
Elfenbeinküste	1 448	64	876	66	377	76	+ 65,3	+ 284,1
Chile	1 420	65	1 489	61	977	65	— 4,6	+ 45,3
Ghana	1 389	66	609	71	366	77	+ 128,1	+ 279,5
Senegal	1 372	67	759	67	231	85	+ 80,8	+ 493,9
Oman	1 294	68	1 508	60	1 624	57	— 14,2	— 20,3
Panama	745	69	639	69	503	72	+ 16,6	+ 48,1
Indonesien	692	70	759	68	1 208	63	— 8,8	— 42,7
Malta	663	71	413	78	883	66	+ 60,5	— 24,9
Kenia	625	72	366	81	418	74	+ 70,8	+ 49,5
Sri Lanka	568	73	459	76	475	73	+ 23,7	+ 19,6
Kolumbien	566	74	565	73	824	67	+ 0,2	— 31,3
Libyen	544	75	638	70	190	90	— 14,7	+ 186,3
Puerto Rico	528	76	276	84	147	96	+ 91,3	+ 259,2
Paraguay	490	77	294	82	227	86	+ 66,7	+ 115,9
Trinidad; Tobago	489	78	484	74	662	70	+ 1,0	— 26,1
Zimbabwe	475	79	606	72	815	69	— 21,6	— 41,7
Peru	408	80	431	77	327	80	— 5,3	+ 24,8
Nord-Korea	367	81	171	89	22	123	+ 114,6	+ 1568,2
Zaire	286	82	146	92	143	97	+ 95,9	+ 100,0
Madagaskar	267	83	12	126	394	75	+ 2125,0	— 32,2
Guatemala	265	84	178	88	169	93	+ 48,9	+ 56,8
El Salvador	256	85	286	83	178	92	— 10,5	+ 43,8
Uruguay	253	86	214	87	140	98	+ 18,2	+ 80,7
Äthiopien	237	87	256	85	198	88	— 7,4	+ 19,7
Ecuador	235	88	409	79	185	91	+ 42,5	+ 27,0
Dominik. Republik	234	89	109	94	95	103	+ 114,7	+ 146,3
Island	226	90	395	80	302	81	— 42,8	— 25,2
Honduras	222	91	63	105	61	110	+ 252,4	+ 263,9
Rumänien	200	92	473	75	278	82	— 57,7	— 28,1
Togo	190	93	86	100	239	84	+ 120,9	— 20,5
Jemen (Saana)	184	94	55	108	71	107	+ 234,5	+ 159,2
Costa Rica	181	95	160	90	209	87	+ 13,1	— 13,4

WIRTSCHAFT

	1985		1984		1983		1985 zu 1984	1985 zu 1983
	Exporte	Rang	Exporte	Rang	Exporte	Rang	Zu- oder Abnahme %	Zu- oder Abnahme %
Afghanistan	161	96	49	114	77	106	+ 228,6	+ 109,1
Kuba	159	97	155	91	80	105	+ 2,6	+ 98,8
Guinea	157	98	37	117	20	126	+ 324,3	+ 685,0
Gabun	150	99	15	123	35	119	+ 900,0	+ 328,6
Niederl. Antillen	132	100	114	93	191	89	+ 15,8	— 30,9
Martinique	120	101	105	95	106	101	+ 14,3	+ 13,2
Bermuda-Inseln	111	102	71	103	49	112	+ 56,3	+ 126,5
Tschad	109	103	96	96	—	—	+ 13,5	—
Mongolei	103	104	—	—	—	—	—	—
Surinam	103	105	35	119	1	152	+ 194,3	+ 10200,0
Uganda	97	106	52	112	37	117	+ 86,5	+ 162,2
Guadeloupe	84	107	57	107	98	102	+ 47,4	— 14,3
Bahama-Inseln	78	108	42	116	27	120	+ 85,7	+ 188,9
Bangladesh	75	109	92	99	87	104	— 18,5	— 13,8
Jamaika	72	110	219	86	117	99	— 67,1	— 38,5
Sambia	64	111	93	98	347	79	— 31,2	— 81,6
Guayana	61	112	12	127	8	132	+ 408,3	+ 662,5
Papua-Neuguinea	61	113	34	120	26	122	+ 79,4	+ 134,6
Angola	52	114	54	111	817	68	— 3,7	— 93,6
Europa	2 666 568		2 446 878		2 197 846		+ 9,0	+ 21,3
davon EG	2 064 250		1 897 409		1 682 423		+ 8,8	+ 22,7
davon EFTA	523 357		480 666		454 982		+ 8,9	+ 15,0
Amerika	196 178		169 014		131 086		+ 16,1	+ 49,7
Afrika	111 205		101 464		84 377		+ 9,6	+ 31,8
Asien	309 775		279 012		291 261		+ 11,0	+ 6,4
Australien/Ozeanien	22 147		21 220		15 903		+ 4,4	+ 39,3
WELT Total	3 305 873		3 017 588		2 720 473		+ 9,6	+ 21,5

Erfasst sind alle Länder mit schweizerischen Exporten im Werte von über Fr. 50 000.– im Jahre 1985.

Exporte schweizerischer Textilien 1985, nach Bezugskategorien

Anzahl Länder	Mit Bezügen total pro Land (in Fr.)	Total Bezüge dieser Länder (in Mio. Fr.)	In % vom Textilexport Schweiz
63	— 200 000	3,7	0,1
16	200 001 – 500 000	4,9	0,2
8	500 001 – 1 000 000	4,9	0,2
8	1 000 001 – 2 000 000	11,9	0,4
17	2 000 001 – 5 000 000	60,4	1,8
14	5 000 001 – 10 000 000	96,6	2,9
10	10 000 001 – 20 000 000	141,2	4,3
5	20 000 001 – 50 000 000	152,7	4,6
8	50 000 001 – 100 000 000	571,9	17,2
6	über 100 000 000	2 257,7	68,3

Nach 29 Staaten kam kein schweizerischer Textilexport zustande.

Die schweizerischen Textilimporte 1983–1985 (in 1000 Fr., ohne textile Rohstoffe und ohne Bekleidung)

	1985		1984		1983		1985 zu 1984	1985 zu 1983
	Importe	Rang	Importe	Rang	Importe	Rang	Zu- oder Abnahme %	Zu- oder Abnahme %
BR Deutschland	603 859	1	535 231	1	461 347	1	+ 12,8	+ 30,9
Italien	292 882	2	250 840	2	213 651	2	+ 16,8	+ 37,1
Frankreich	187 597	3	177 361	3	150 998	3	+ 5,8	+ 24,2
Österreich	157 824	4	155 103	4	144 498	4	+ 1,8	+ 9,2
Niederlande	97 039	5	89 845	6	83 398	5	+ 8,0	+ 16,4
Belgien-Luxemburg	96 812	6	89 945	5	80 993	6	+ 7,6	+ 19,5
Grossbritannien/Nordirland	90 869	7	71 938	7	67 150	7	+ 26,3	+ 35,3
Iran	49 922	8	42 578	8	39 665	8	+ 17,2	+ 25,9
China	43 659	9	38 542	9	36 124	9	+ 13,3	+ 20,9
Indien	38 580	10	36 340	10	34 172	10	+ 6,2	+ 12,9
Japan	34 696	11	34 655	11	27 166	11	+ 0,1	+ 27,7
USA	25 731	12	25 115	13	23 266	13	+ 2,5	+ 10,6
Dänemark	22 661	13	23 048	14	21 343	14	— 1,7	+ 6,2
Pakistan	22 088	14	31 763	12	23 375	12	— 30,5	— 5,5
Türkei	18 612	15	20 522	15	20 132	15	— 9,3	— 7,6
Brasilien	17 535	16	16 964	16	9 781	17	+ 3,4	+ 79,3
Afghanistan	15 273	17	14 507	17	14 039	16	+ 5,3	+ 8,8
Hongkong	14 014	18	8 603	21	6 473	23	+ 62,9	+ 116,5

WIRTSCHAFT

	1985		1984		1983		1985 zu	1985 zu
	Importe	Rang	Importe	Rang	Importe	Rang	1984	1983
							Zu- oder Abnahme %	Zu- oder Abnahme %
Schweden	10 641	19	9 217	20	8 572	19	+ 15,4	+ 24,1
Portugal	8 744	20	10 189	18	8 754	18	— 14,2	— 0,1
Sowjetunion	8 724	21	9 293	19	8 204	20	— 6,1	+ 6,3
Tunesien	8 696	22	5 427	25	6 851	22	+ 60,2	+ 26,9
Spanien	7 798	23	7 148	22	5 510	24	+ 9,1	+ 41,5
Peru	7 252	24	5 681	24	7 446	21	+ 27,7	— 2,6
Tschechoslowakei	5 353	25	3 465	28	3 298	29	+ 54,5	+ 62,3
Marokko	4 752	26	6 007	23	5 459	25	— 20,9	— 13,0
Süd-Korea	4 548	27	4 803	27	4 200	26	— 5,3	+ 8,3
Finnland	4 007	28	3 148	30	3 204	30	+ 27,3	+ 25,1
Nepal; Bhutan	3 973	29	2 934	32	1 480	36	+ 35,4	+ 168,4
Griechenland	3 398	30	5 030	26	2 820	31	— 32,4	+ 20,5
Ägypten	3 173	31	3 180	29	2 464	33	— 0,2	+ 28,8
Irland	2 517	32	2 929	33	1 979	34	— 14,1	+ 27,2
Taiwan	2 335	33	3 121	31	3 401	28	— 25,2	— 31,3
Ungarn	2 051	34	2 792	34	1 944	35	— 26,5	+ 5,5
Rumänien	2 040	35	2 092	36	1 290	37	— 2,5	+ 58,1
Deutsche Demokr. Republik	1 972	36	1 155	40	949	40	+ 70,7	+ 107,8
Albanien	1 890	37	2 512	35	4 126	27	— 24,8	— 54,2
Bangladesh	1 632	38	2 068	37	2 485	32	— 21,1	— 34,3
Jugoslawien	1 284	39	1 218	39	1 019	38	+ 5,4	+ 26,0
Argentinien	1 248	40	179	48	186	49	+ 597,2	+ 571,0
Thailand	1 134	41	2 051	38	980	39	— 44,7	+ 15,7
Sri Lanka	892	42	239	46	111	52	+ 273,2	+ 703,6
Südafrika	638	43	106	54	704	42	+ 501,9	— 9,4
Kanada	552	44	801	41	853	41	— 31,1	— 35,3
Norwegen	526	45	542	43	642	43	— 3,0	— 18,1
Israel	362	46	684	42	601	44	— 47,1	— 39,8
Vereinigte Arabische Emirate	350	47	436	44	46	56	— 19,7	+ 660,9
Polen	251	48	351	45	362	45	— 28,5	— 30,7
Bulgarien	226	49	178	49	58	55	+ 27,0	+ 289,7
Sudan	169	50	169	50	—	—	—	—
Saudi-Arabien	164	51	117	52	85	53	+ 40,2	+ 92,9
Malaysia	141	52	109	53	296	48	+ 29,4	— 52,4
Kolumbien	129	53	34	64	15	64	+ 279,4	+ 760,0
Libanon	121	54	51	58	350	47	+ 137,3	— 65,4
Syrien	105	55	50	59	34	58	+ 110,0	+ 208,8
Philippinen	102	56	126	51	121	51	— 19,0	— 15,7
Kuwait	86	57	105	55	1	83	— 18,1	+ 8500,0
Singapur	69	58	26	66	15	65	+ 165,4	+ 360,0
Macao	67	59	14	70	4	73	+ 378,6	+ 1575,0
Lesotho	61	60	—	—	73	54	—	— 16,4
Äthiopien	56	61	21	68	29	60	+ 166,7	+ 93,1
Comm. Australien	51	62	226	47	356	46	— 77,4	— 85,7
Europa	1 629 638		1 475 177		1 296 442		+ 10,5	+ 25,7
davon EG	1 397 634		1 246 167		1 083 680		+ 12,2	+ 29,0
davon EFTA	181 779		178 255		165 841		+ 2,0	+ 9,6
Amerika	52 543		48 894		41 655		+ 7,5	+ 26,1
Afrika	17 572		14 981		15 630		+ 17,3	+ 12,4
Asien	234 324		224 035		195 275		+ 4,6	+ 20,0
Australien/Ozeanien	63		239		358		— 73,6	— 82,4
WELT Total	1 934 140		1 763 326		1 549 360		+ 9,7	+ 24,8

Erfasst sind alle Länder mit schweizerischen Importen im Werte von über Fr. 50 000.— im Jahre 1985.

Anzahl Länder	Mit Lieferungen total pro Land (in Fr.)	Total Lieferungen dieser Länder (in Mio. Fr.)	In % vom Textilimport Schweiz
52	— 200 000	1,5	0,1
4	200 001 — 500 000	1,2	0,1
4	500 001 — 1 000 000	2,6	0,1
6	1 000 001 — 2 000 000	9,2	0,5
10	2 000 001 — 5 000 000	32,8	1,7
6	5 000 001 — 10 000 000	46,5	2,4
5	10 000 001 — 20 000 000	76,1	3,9
7	20 000 001 — 50 000 000	237,3	12,3
3	50 000 001 — 100 000 000	284,7	14,7
4	über 100 000 000	1 242,2	64,2

Aus 83 Ländern wurden keine Textilien direkt in die Schweiz importiert.